

Konzept «Fachkonferenz Umweltbildung (FUB)» ab 2018

Ausgangslage

Die Umweltbildung (UB) in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren markant verändert: das Bildungszentrum WWF und die Stiftung Umweltbildung Schweiz gibt es nicht mehr in der gewohnten Form; éducation21 koordiniert zwar die FUB, positioniert sich aber nicht mehr explizit für UB, sondern für BNE; auf nationaler Ebene fehlt damit eine Struktur/Organisation, welche Vision und fachliche Weiterentwicklung der UB weitertreibt. Viele UB-Akteure beklagten in den letzten Jahren ein Vakuum, eine Richtungslosigkeit, die Abwesenheit einer nationalen Struktur, welche die Akteure unterstützt, die Umweltbildung voranbringt, das nötige Lobbying betreibt (um nur einiges zu nennen).

Die Fachkonferenz Umweltbildung (FUB) existiert in der Deutschschweiz seit 1995 und vereint Umweltbildungs-Verantwortliche von Bildungsinstitutionen, Kantonen und Organisationen. Die ursprüngliche FUB hatte den Zweck, "Umweltbildung zu stärken und als unabdingbaren Teil der Gesellschaft und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu profilieren" (Auszug aus dem Funktionspapier, siehe Anhang). In den letzten Jahren wurde sie aus Sicht vieler Mitglieder dieser Rolle nicht mehr gerecht.

Aufgrund der Resultate einer breiten Umfrage unter UB-Akteur*innen sowie vertieften Diskussionen innerhalb der FUB hat sich die Fachkonferenz eine neue Strategie gegeben, welche am 21. März 2017 verabschiedet wurde (siehe Anhang Strategie). Das vorliegende Papier klärt die Funktionsweise der neuen Organisation.

Der Mehrwert bzw. die Existenzberechtigung der FUB besteht im gemeinsamen Vorantreiben des Fachdiskurses im Sinne einer breit verstandenen Umweltbildung und in der besseren Positionierung der Umweltbildung in der Schweiz. Sie entspricht, gemessen an den seit Jahren hohen Teilnahmezahlen, einem Bedürfnis.

Fachliche Grundlage und Rahmen unserer Arbeit bildet das von der Fachkonferenz Umweltbildung erarbeitete Positionspapier Umweltbildung (siehe Anhang oder http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/150127_fub_positionspapier_web_def.pdf).

Ziele: Wirkungs- und Umsetzungsziele

Wirkungsziele

- Der Fachaustausch in der FUB führt bei den UB-Organisationen dazu, dass sie auf dem neusten Stand sind und die Erkenntnisse bezüglich Inhalten, Kompetenzen, Methodik/Didaktik, Wirkung und Effizienz in der Arbeitspraxis umsetzen.
- Positions- und Grundlagenpapiere sowie weitere geeignete Instrumente bewirken ein stetiges, gegenseitiges Lernen, durch das die UB-Organisationen sich, ihre Angebote und deren Qualität und Wirksamkeit weiterentwickeln.
- Die Positionierungen der FUB erhöhen die Verankerung der UB im Bildungssystem.

Umsetzungsziele

Die FUB...

- ... schafft regelmässig Gelegenheiten für den Fachdiskurs (z.B. bezüglich Inhalten, Kompetenzen, Methodik/Didaktik, Wirkung, Effizienz,...) zwischen den FUB-Mitgliedern und darüber hinaus. Sie nutzt dabei anregende Gefässe, Formen und Rahmenbedingungen
- ... stellt die Ergebnisse des Fachdiskurses allen interessierten Akteuren der UB zur Verfügung
- ... entwickelt und etabliert Instrumente, welche die Qualitätsentwicklung sowie die Wirksamkeit fördern gemäss den Ergebnissen aus dem Fachdiskurs

- ... erarbeitet gemeinsame Grundlagen und Positionierungen für die Umweltbildung und arbeitet mit geeigneten Akteuren (z.B. Partner-Netzwerke, Bildungsakteure, Kunden, Geldgeber und Politik) zusammen, damit diese Positionierungen Wirkung entfalten
- ... unterstützt die Weiterbildung der UB-Akteure, indem sie z.B. Exkursionen durchführt und gegenseitige Hospitationen anregt.

Massnahmen

Die FUB stellt die Vernetzung ihrer Mitglieder und den Fachdiskurs durch folgende Gefässe sicher:

- **Fachtreffen:** halbtägiges nationales Treffen in Bern/Olten/Biel/Fribourg/Neuchâtel/Aarau, jeweils im Zeitraum Mitte Oktober bis Mitte November. Ein*e Gastgeber*in zeichnet jeweils für die Vorbereitung und Moderation am Tagungsort verantwortlich und hat die Federführung bezüglich Thema, Ablauf, Gestaltung und Form des Treffens inne. Die Organisation erfolgt in Absprache mit der Steuergruppe, die für den roten Faden über die einzelnen Treffen hinaus zuständig ist. Gemeinsam bilden sie das Organisationsteam.

Zweck: Fachaustausch sowie Weiterführung der Diskussion vom Jahrestreffen «Qualität und Wirkung in der Umweltbildung». Die Treffen enthalten folgende Elemente:

- *Fachdiskurs und -input* (2/3 der Zeit): Die Themen können von FUB-Mitgliedern, Gastgeber*in oder Steuergruppe vorgeschlagen werden.
- *Austausch:* Vorstellen laufender Projekte (auch Forschung und Innovation), aktueller Fragen, interessanter Neuigkeiten oder Instrumente (kein Werbeblock für die Organisationen, sondern Fokus auf inhaltlichem Austausch)
- *Allgemeiner Teil:* Diskussion von Ergebnissen aus Arbeitsgruppen, Bildung von Arbeitsgruppen und Abnahme der Ergebnisse, Wahl von Gastgebern und Steuergruppenmitgliedern.
- *Marktplatz der Anbieter:* Tisch o.ä., wo die UB-Organisationen ihre Angebote, Flyer, Neuerscheinungen etc. präsentieren können.
- **Jahrestreffen «Qualität und Wirkung in der Umweltbildung»:** ganztägig, Durchführung jeweils im Januar in Bern (gemäss verabschiedetem Konzept, siehe Anhang), für alle FUB-Mitglieder und zugewandten Organisationen. Das Jahrestreffen wird von einer (oder mehreren) jährlich wechselnden Mitgliedsorganisation*en der FUB betreut und geleitet.
- **Unterjähriger Fachaustausch:** elektronisch und/oder via Treffen: z.B. Dropbox Paper, Webinare, Lesezirkel oder Workplaces. **[Diskussion und Entscheid: 17.9.2017]**
- **Arbeitsgruppen:** Die FUB setzt Arbeitsgruppen ein zur Entwicklung allfällig notwendiger Positionierungen für die Umweltbildung sowie zur Erarbeitung von Instrumenten zur Förderung der Qualitätsentwicklung und Wirksamkeit. Diese werden per Beschluss an den Jahrestreffen oder Fachtreffen gebildet, arbeiten unentgeltlich und werden von der FUB mandatiert (auf nationale Abdeckung achten). Die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen werden von der FUB verabschiedet und in geeigneter Form publiziert bzw. an die Mitglieder der FUB und zugewandten Organisationen kommuniziert.

Ausgangspunkt für den Diskurs und die Entwicklung von Grundlagen und Positionierungen bildet das bisherige Positionspapier der Fachkonferenz Umweltbildung, welches periodisch überarbeitet wird. (siehe Anhang).

Zielgruppen

Die Angebote und Veranstaltungen der FUB richten sich in der Regel an eine oder mehrere der folgenden Zielgruppen:

- FUB-Mitglieder: Massgebende Organisationen der Umweltbildung (CH) sind in der FUB durch Mitarbeitende mit Entscheidungskompetenz vertreten.
- Umweltbildner aus der Praxis und Vertreter der (Umwelt-)Bildungsforschung (auch Einzelpersonen)

Je nach Massnahme und Thema werden auch weitere Zielgruppen berücksichtigt:

- «Bildungsszene Schweiz»: Personen und Institutionen, die Einfluss auf Bildungsfragen haben oder von diesen abhängen (z.B. Bildungsmedien, Bildungspolitiker, Behördenvertreter, Eltern, Kinder etc.)
- «Umweltszene Schweiz»: Personen und Institutionen, die Einfluss auf Umweltfragen haben oder von diesen abhängen (z.B. Umweltberufleute, Umweltpolitiker, Umweltorganisationen, Behördenvertreter etc.)

Organisationsform

- *Commitment*: Grundsätze der Zusammenarbeit: Wer in der FUB vertreten sein möchte, verbindet damit ein Commitment zur aktiven Mitarbeit.
- *Vertretung*: Jede Mitgliedsorganisation bestimmt eine*n Vertreter*in und eine Stellvertretung. Dies soll eine personelle Kontinuität gewährleisten und die inhaltliche Arbeit unterstützen.
- *Arbeitssprachen* der FUB sind Deutsch und Französisch. Die Mitglieder sprechen in ihrer jeweiligen Sprache. Wesentliche Dokumente werden übersetzt.
- Eine *Steuergruppe* aus 3 Vertretungen unterschiedlicher Organisationen ist dafür besorgt, dass die Treffen den inhaltlichen und qualitativen Grundsätzen der FUB entsprechen, und behält dabei die langfristige Entwicklungsperspektive der FUB im Auge. Die Steuergruppe wird von den Mitgliedern gewählt. Die Steuergruppe berät die Gastgeber der Treffen und Veranstaltungen in inhaltlichen und organisatorischen Belangen.
- *Organisation Treffen*: Die einzelnen Treffen werden jeweils von einer/einem Gastgeber*in organisiert (siehe oben Fachtreffen). Diese*r wird von den vorherigen Gastgebern in administrativen und organisatorischen Belangen unterstützt und er hospitiert bei der vorherigen Veranstaltung. Dafür werden die Treffen immer schon mit einer ausreichenden Vorlaufzeit vergeben.
- Ein *Sekretariat* verantwortet die grundlegenden administrativen Dienstleistungen (Mitgliederadministration, Versand der Einladungen zu den Veranstaltungen) und Pflege einer einfachen Webpräsenz.
- *Vernetzung mit anderen Netzwerken*: Zur Vernetzung mit den Netzwerken Schweizer Pärke, Naturzentren, BNE-Netzwerk der ausserschulischen Akteure und ERBINAT bestimmt die FUB ein Mitglied, welches Einsitz im Partner-Netzwerk nimmt oder schon hat und die Interessen der FUB wahrnimmt sowie an den FUB-Austauschtreffen über wichtige Entscheide informiert. Die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren entscheidet die FUB auf Vorschlag der Steuergruppe themenspezifisch. Netzwerk-Mitglieder stehen in der Verantwortung, in beide Richtungen zu informieren.
- *Entschädigung*: Die Mitglieder der Steuergruppe erhalten eine Sitzungspauschale von CHF 500.- pro Jahr plus Fahrspesen (2 Sitzungen/Jahr), die Gastgeber eines Treffens erhalten eine Pauschale von CHF 1'000.- (darin sind die Vor- und Nachbereitung und die Begleitung der nachfolgenden Gastgeber eingeschlossen).
- *Ev. Verein*: Bei Finanzierung der FUB über Förderstiftungen ist die Bildung einer rechtlichen Person (Verein) nötig. In diesem Fall sollten die Statuten und die Organe ganz schlank bleiben (Steuergruppe = Vorstand, Treffen enthalten kurzen statuarischen Teil als Mitgliederversammlung).

Finanzierung

Option 1: Bisher wurde die Fachkonferenz Umweltbildung über den Leistungsauftrag des BAFU an die ehemalige Stiftung Umweltbildung Schweiz und nun an die éducation21 mit einem Budget von rund CHF 32'000.- finanziert.

Es wäre sinnvoll, wenn das Sekretariat der FUB weiterhin bei éducation21 angesiedelt ist. Im Rahmen ihres Koordinations- und Vernetzungsauftrags mandatiert éducation21 die Steuergruppe mit der Organisation und Umsetzung der FUB.

Option 2: Fundraising bei Förderstiftungen. In diesem Fall wäre es eventuell nötig, einen Mitgliederbeitrag zur Deckung der Spesen (Verpflegung, Raummiete etc.) zu erheben.

Verabschiedet von der Fachkonferenz Umweltbildung: [Ort, Datum]